

Rennbericht PXSBC #1 Rivera, TI

An diesem Wochenende, am 07.04.2019, fand bei mir das erste Rennen der Saison statt. Die Wochen davor waren alles andere als leicht. Die Erwartungen, welche ich selbst an mich hatte, waren ziemlich gross. Seit September habe ich mich auf diesen Tag bzw. diesen Anfang der Saison vorbereitet.

In den Wochen zuvor stieg die Anspannung. Anfangs war ich mir nicht einmal sicher, ist es Respekt oder ist es Vorfreude? Es stellte sich heraus, dass es eine gesunde Mischung von Beidem war, was einem im Voraus natürlich nicht bewusst ist. Dazu kam noch die Doppelbelastung in der Arbeit, was meine Planung forderte.

Vorbereitung

Nun war es endlich soweit. Zwei Tage vor dem Rennen erledigte ich die letzten Vorbereitungen wie Material richten und packen für das Wochenende. Am Samstag vor dem Rennen standen einige Dinge wie Materialcheck, Kurscheck und Planung für das Rennen selber an. (Verpflegung und Ablauf)

Renntag

Der Wecker klingelte um 6:30 Uhr, zehn Minuten später stand ich bereits draussen für eine kleine Laufeinheit vor dem Frühstück. Ziel war es, den Körper aufzuwecken und auf den Tag vorzubereiten. Auch den Kopf kann man noch einmal etwas von den Gedanken befreien. Nach dem Frühstück machten wir uns bereits auf zum Renngelände. Vor Ort musste nur noch die Startnummer befestigt werden. Ein Blick auf die Strecke genügte, um zu wissen, dass es ein nasses Rennen geben wird. Ich sollte recht behalten...

Nach meinen Aufwärmübungen stand ich also bereits am Start. Hier war er, der Moment, für welchen ich seit September im letzten Jahr hingearbeitet habe.

Als der Startschuss erfolgte waren alle Gedanken weg, es zählte nur noch das Hier und Jetzt. Der Start und die Startrunde verlief ganz gut. Ich konnte meine Position behaupten, fühlte mich super und kam ohne Defekt durch. In der zweiten Runde dann machte ich viele Fehler auf einer technisch anspruchsvollen Strecke, wobei ich viele Plätze verlor. Nach dieser schlechten zweiten Runde brauchte ich eine weitere, um mich mental etwas zu fangen. Diese war zwar nicht so schnell, ich konnte aber

bereits wieder einige Plätze zufahren. Eine Runde später kam ich dann wieder voll in den Rhythmus und fuhr mein Rennen weiter. Auch ein Sturz in das mit Abstand grösste Schlammloch der Strecke konnte mich nicht mehr bremsen, zumindest nach dem Schlammbad nicht mehr. Nach sechs Runden und 1h 40 min Renndauer überquerte ich als 13. die Ziellinie.

Meine Eindrücke

Es war mein erstes Rennen der Saison und zugleich das erste in der neuen Kategorie. Der Plan war, ohne grosse Ambitionen an den Start zu gehen und einfach mal zu sehen, was geht. Ging ziemlich viel. Ich bin sehr zufrieden, dass meine Saison einen guten Anfang findet. Es gibt allerdings auch noch viel woran ich arbeiten muss und der Weg ist weiterhin sehr lang. Dafür lohnt es sich zu Arbeiten.